

# Personalrat beklagt Belastung

Zum Thema von Seite 1: Vorläufiges Konzept sieht dennoch Verzicht auf neue Stellen vor



Mehr Erträge mithilfe von höheren Steuern? Im Verwaltungskonzept ist auch die Gewerbesteuer Teil der Überlegungen.

Vogt

VON STEFAN VOGT

**HEMMINGEN.** Die Sparvorschläge der Hemminger Verwaltungsspitze sehen auch Einschnitte im Mitarbeiterbereich vor. Der Personalrat klagt aber schon jetzt über eine große Belastung wegen Arbeitsverdichtung und einer dünnen Personaldecke.

Mit 300 000 Euro trägt der Personalbereich im Papier der Kämmererei den Löwenanteil der Einsparungen innerhalb der Verwaltung.

Laut einer Stellungnahme zum Stellenplan 2010 sieht die Mitarbeitervertretung die personelle Situation aber schon jetzt als sehr angespannt an. Bedenklich sei deshalb, dass neue Stellen für entbehrlich gehalten werden. Mehrbelastungen würden auf den Rücken der Beschäftigten ausgetragen, heißt es in dem Papier.

Längere Öffnungszeiten im Bürgerbüro und die Umstellung des Haushalts auf das neue Rechnungswesen hätten die Anzahl der

Überstunden stark ansteigen lassen. Das gelte ebenso für die zusätzlichen Aufgaben im Familienservicebüro wegen des erweiterten Felds der Kinderbetreuung. Auch im sozialen Dienst sei das Arbeitsaufkommen gestiegen. Dasselbe gelte für den Betriebshof, in dessen Bereich Grünpflege der Personalrat Arbeit für zusätzliche Stellen vorhanden sieht.

Zur Entspannung des Haushalts sind aber nicht nur Einsparungen erforderlich. Auch die

Hemminger Bürger müssten laut dem vorläufigen Konzept ihren Teil beitragen. Geht es nach diesen Überlegungen, steht 2012 eine Anhebung der Grundsteuer bevor. Von einem Hebesatz von 420 könnte sie auf 440 steigen. Dies ergebe einen Mehrertrag von rund 164 000 Euro. Die schrittweise Anhebung der Gewerbesteuer von 380 auf 395 spült bis 2014 290 000 Euro, danach jährlich 195 000 Euro mehr in die Kasse – entsprechenden Ratsbeschlüsse vorausgesetzt.

## ASB schult in Erster Hilfe

**ARNUM.** Einen eintägigen Kursus Lebensrettende Sofortmaßnahmen und einen zweitägigen Kursus in Erster Hilfe bietet der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) für Sonntag und Sonntag, 6. und 7. Februar, an. Die beiden Seminare beginnen jeweils am Sonntag um 9 Uhr in der ASB-Station am Hans-Theismann-Weg in Arnum. Der aufwendigere Erste-Hilfe-Kursus wird am Sonntag ab 9 Uhr an gleicher Stelle fortgesetzt.

Die Teilnahme kostet 25 sowie 30 Euro, ASB-Mitglieder erhalten einen Nachlass. Interessenten können sich unter der gebührenfreien Telefonnummer (08 00) 2 21 92 12 anmelden. Dort gibt es auch weitere Auskünfte. zo

## LESERBRIEF

### Argumentation ist egoistisch

Zum Bericht „BI stellt Dringlichkeit der B 3 infrage“ vom 22. Januar:

Es ist schon bewundernswert, mit welcher Ausdauer sich eine kleine Gruppe von Gegnern der B-3-Umgehung beinahe wöchentlich in den Leine-Nachrichten zu Wort meldet. Jedoch: Masse ist nicht Klasse.

Erstauskunft ist zum Beispiel, wie in diesem Artikel argumentiert wird, dass der Verkehrsfluss ja abnehmend ist und sich bereits von 30 000 Autos pro Tag auf 26 000 verringert hat und dies doch klar gegen die Notwendig-

keit der B-3-Umgehung spreche. Solch ein Zahlenwerk ist gut für den Papierkorb. Die Argumentation dieser Sprecher der Bürgerinitiative teilt uns mit, dass sie den Feinstaub, die CO<sub>2</sub>-Belastung, den Lärm und das Verkehrssicherheitsrisiko von 26 000 Autos pro Tag für die Hemminger B-3-Anlieger für zumutbar halten.

Welch egoistische und verachtenswerte Argumentation! Die Gesundheit von Menschen hat einen sehr hohen Stellenwert, und wenn Risiko zu tragen ist, dann sollte es sinnvoll verteilt werden. Zusätzlich erkenne ich aus der Argumentation der BI-Sprecher, dass sie die Fähigkeit all derer infrage stellen, die sich

bereits vor 20 Jahren mit der Planung für dieses Projekt befasst haben, denn zu diesem Zeitpunkt war der Verkehrsfluss durch Hemmingen bei Weitem noch geringer.

Ich hoffe, es gibt genügend sachliche Befürworter in den Schlüsselstellungen zur Entscheidungsfindung für die B-3-Umgehung, die bei der Betrachtung von Zahlenwerken zusätzlich mit gesundem Menschenverstand zu Werke gehen. Hanns-Dieter Schulz, Arnum

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Zuschriften geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

## Heimatbund wählt Vorstand

**HEMMINGEN-WESTERFELD.** Zu seiner Jahresversammlung lädt der Heimatbund Hemmingen seine Mitglieder für Mittwoch, 3. Februar, ein. Das Treffen beginnt um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum der Trinitatiskirche in Hemmingen-Westerfeld. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Vorstandswahlen. Im Anschluss an die Sitzung berichtet der Verein mit Bildern über die Studienfahrt „1000 Jahre Franken“ aus dem Juni 2009. zo

## Vortrag über Varusschlacht

**HEMMINGEN-WESTERFELD.** Zu einem Vortrag mit dem Titel „Einblicke in die Varusschlacht“ lädt der Hemminger Heimatbund Mitglieder und andere Interessierte für Mittwoch, 17. Februar, ein. Ab 19.30 Uhr referiert Tea Pawlowski, Leiterin für Museumspädagogik im Museum und Park Kalkriese, im Gemeindezentrum der Trinitatiskirche in Hemmingen-Westerfeld über den Kampf der Germanen gegen die Römer. Der Eintritt ist frei. zo

## Anhörung zur B 3 in Hannover

Landesbehörde soll Auskunft geben

VON STEFAN VOGT

**HEMMINGEN/HANNOVER.** Die B-3-Umgehung Hemmingen beschäftigt nun auch die Ratsgremien in Hannover. Die Fraktionen von SPD und Bündnisgrünen fordern in einem Antrag eine Anhörung vor dem Stadtentwicklungs- und Bauausschuss, um sich ein Bild über die Folgewirkungen des Projekts auf Hannover machen zu können. Auskunft soll ein Vertreter der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr geben.

In der Anhörung soll unter anderem die Frage beantwortet werden, wie das Straßennetz der Landeshauptstadt die zusätzlichen Verkehrsmengen aufnehmen und weiterleiten kann, die durch den Ausbau der B 3 entstünden. Zudem wollen die Politiker wissen, was die Landesbehörde tue, damit die Grenzwerte für Feinstaub und CO<sub>2</sub> eingehalten werden. Ein dritter Komplex dreht sich um die Lärmreduzierung.

Der Lückenschluss durch die neue B 3 in ihrer vierspurigen und kreuzungsfreien Bauweise mache die Bundesstraße für Lastwagenfahrer zur Abkürzung und zum Mittel, Autobahnmaut zu sparen, heißt es in der Begründung des Antrags. Dadurch werde Verkehr verstärkt ins Stadtgebiet gelockt. Hannover hatte – wie die Stadt Hemmingen auch – vergeblich einen weniger aufwendigen Ausbau gefordert.